

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **19 (1903)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dessen Verwendung, sei es aus diesem oder jenem Grunde, untersagt ist.

Preise und Abbildungen beliebe man zu verlangen von den Generalvertretern für die Schweiz:

C. Kärcher & Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich I, Niederdorf 32.

„Sandor“.

Mit der Einführung von Explosionsmotoren, namentlich seitdem die automobilen Motorräder, Elektromotorboote nicht allein dem Sporte dienen, sondern tatsächlich dem allgemeinen Verkehr dienstbar gemacht werden, an welchem Gemeinden und Kantone mit Subventionen sich beteiligen, entwickelte sich Hand in Hand die Fabrikation von Zünd-Vorrichtungen. Diese Spezialität der Zünderfabrikation hat, wie alle Erfindungen, auch ihren Entwicklungsangang gemacht. Die meisten der bisherigen Zünder litten an dem Uebelstande, daß sie sich sehr leicht verrußten und infolgedessen ein Ueberleiten des Stromes stattfand, was zur Folge hatte, daß die Zündungen versagten und damit Unterbrechung der Arbeit, der Fahrt eintrat.

Alle diese Uebelstände sind durch den hier abgebildeten Normalzündler „Sandor“ beseitigt. Dieser neue Zünder wird konstruiert und in den Handel gebracht von Herrn Ingenieur Sander in Zürich V, Seefeldstraße 17.

Bei diesen Zündern ist ein Ueberleiten des Stromes auf andere Teile als auch ein Versagen des Stromes gänzlich ausgeschlossen, um so mehr, da die Kammern A und B in und um Porzellan liegen, wodurch der Strom vom Metall vollständig isoliert wird und die doppelten Kammern doppelte Sicherheit bieten. Durch die in der Kammer C sich entwickelnde Pression bleibt diese Kammer stets rufsfrei. Die Stellmutter D dient zur Regulierung der Funkenlänge. Bei früher verwendeten Zündern war eine so leichte Regulierung der Funkenlänge ausgeschlossen, ein Uebelstand, der Auslegung des Betriebes vielfach zur Folge hatte. Die kreisrunde oder kreisförmige Zündfläche ist eine im Verhältnis zu derjenigen aller andern Zünder eine so große, daß, selbst wenn die Zündung an einer Stelle versagen sollte, eine solche an anderer Stelle erfolgen muß. Im Weiteren ist der Normalzündler „Sandor“ vollständig unempfindlich gegenüber diversen üblen Einflüssen, unter denen andere Zünder nicht mehr funktionieren. Der „Sandor“-Zünder kann mit Öl überfüllt oder überhitzt werden, er leidet nicht unter diesen Einflüssen. Selbst das Porzellan kann ruhig brechen, die Zündungen erfolgen ununterbrochen. Endlich sind sämtliche Teile während der Fahrt auswechselbar.

Es bietet also dieser Zünder volle Sicherheit für ungestörten Betrieb und ist durch denselben ein eminenter Fortschritt auf dem Gebiet der Explosionsmotoren, der Automobil- und Bootfahrten zu verzeichnen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Schweizer. Bundesbahnen. Beleuchtung der Station Effretikon. 4 Bogenlampen a 700 Kerzen „Keros-Sub-Licht“ an die Elektr. Fabrik „Sub“, Zürich I.

Rhätische Bahn. Beleuchtung des Albulatunnels. 7 Bogenlampen a 700 Kerzen „Keros-Sub-Licht“ an die Elektr. Fabrik „Sub“, Zürich I; ferner die Beleuchtung der Stationen der Albulabahn, Samaden, Flanz, Bevers etc. mit 23 Lampen, sowie die Beleuchtung der Werkstätten der Rhät. Bahn in Landquart, alles mit „Keros-Sub-Licht“, 7 Lampen.

Schulhausneubau Dersifon. Die Zentralheizungsanlage an die Zentralheizungsfabrik N. G. in Bern; die Erdarbeiten und Stützmauer an Gebr. Scotoni in Zürich V.

Die Erstellung einer Niederdruck-Dampfheizungsanlage im Erweiterungsbaue des Rathauses in Solothurn an die Firma Gebrüder Sulzer, Maschinenfabrik in Winterthur.

Renovation des Bürgerhospitals Zug. Gipserarbeiten an Gipser F. Brandenberg, Zug; Malerarbeiten an die Malermeister C. Keiser, G. Schwerzmann und Robert Müller, alle in Zug.

Abbruchportal bei der Waisenanstalt Zug an Schlossermeister Fritz Weber in Zug.

Neue Scheune bei der Armenanstalt Zug. Maurerarbeiten an Garnin-Stocker, Zug; Zimmerarbeiten, Spengler- und Schlofferarbeiten an Garnin u. Wolff, Zug.

Reparaturen am Armenhause Reichenburg. Maurerarbeit an Colombo, Baumeister, Re. Thal; Schreinerarbeit an Renner, Zimmermeister, Reichenburg; Malerarbeit an Danton, Maler, Reichenburg.

Bau eines Wohnhauses und Umbau der Kapelle der Methodistengemeinde in Biel. Sämtliche Arbeiten an Römer u. Fehlbaum, Baugeschäft, Biel.

Neubau einer Scheune in Wetzelshausen bei Hinwil. Sämtliche Arbeiten an H. Suter, Sägerei, Hinwil.

Erstellung neuer Fenster im Schulzimmer des Schulhauses Holzhäusern (Thurgau) an Alfred Keller, mech. Baugeschäft und Glaserei in Weinfelden.

Hydrantenanlage Pfyn (Thurgau). Die Röhrenlieferung an Guggenbühl u. Müller, Zürich; Erdarbeiten an Mittersteiner in Töss-Winterthur.

Erstellung der elektrischen Lanteinrichtung inklusive Telephon im Schießstand Buchwil (Solothurn) an Sigrist u. Zollinger in Dersifon.

Wasserversorgung Bergün. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Bonplan u. Gutenecht in Thun.

Feuerwehrmaterial-Lieferung für die Ortsgemeinde Marschlen (Thurgau). 90 m Hanffschläuche, Aluminiumschlösser und Schlauchkarren an Robert Suter, Thun (Schaffhausen).

Korrektur des östlichen Teils der Seestraße in Steckborn. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an W. Wyler, Pflasterer in Müllheim (Thurgau).

Verschiedenes.

Heranbildung einheimischer Maurer. (Korr.) Die Baumeister des Gewerbevereins Interlaken bemühen sich, einheimische Maurer heranzubilden. Ganz recht, aber Maß halten. Hoffentlich wird der Gewerbeverein dann auch dafür sorgen, daß diese einheimischen Maurer im Winter Arbeit haben. A propos; wissen die Baumeister von Interlaken noch nicht, daß sie in den schweizerischen Baumeister-Verband gehören? Sie werden doch die Fühlung mit den Berufskollegen nicht scheuen.

Basler Maurerstreik. Vom Strafgerichte ist ein italienischer Maurer, der beim Maurerstreik der Widergesetzlichkeit und Aufreizung, der gewaltsamen Verhinderung der Arbeitswilligen und des Skandals angeklagt war, zu einem Monate Haft und drei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Die endgültige Vergebung der Arbeiten für den Nidertunnel kann erst in einigen Monaten erfolgen, indem der Vertrag der Genehmigung des Verwaltungsrates der Schweizer. Bundesbahnen unterliegt.

In der Konkurrenz für ein Kunsthause in Zürich hat das Preisgericht 5 Preise und 5 lobende Erwähnungen und zwar einen ersten Preis zu Fr. 2500, zwei zweite zu 2000 und zwei dritte zu Fr. 1000 erkannt. Den ersten Preis erhielt Architekt F. Haller aus Zurzach in Karlsruhe, die zweiten Preise Friedrich Paulsen, Zürich und Erwin Heman, Basel, die dritten Preise Julius Kunkler, Zürich und J. C. Fritsch, Zürich.